

## Sitzungsbericht Grosser Gemeinderat Winterthur

Vom: 07. und 14. 12. 2009

Detaillierter Inhalt über die einzelnen Geschäfte

1. **Voranschlag 2010 (09/094):** Finanzausgleichbedingt weist der Voranschlag 2010 einen geringen Aufwandüberschuss aus. In Zukunft werden die Infrastrukturkosten zu Buche schlagen, da Winterthur immer noch am Wachsen ist. Investitionen in neue Schulhäuser und in die Renovation bestehender Einrichtungen (zum Beispiel Umbau Pflegezentrum Adlergarten) kommen auf die Stadt zu. Der Gemeinderat hat zusätzliche Kinderbetreuungsplätze (als Folge des Volksschulgesetzes) und einen Beitrag zu den öffentlichen Stadtrundgängen „Gewalt“ bewilligt, abgelehnt wurden eine Reduktion der 54 neu zu schaffenden Stellen in der Stadtverwaltung und eine Verminderung der Betriebsreserven von Stadtwerk zugunsten der Kunden.
2. **Subventionsverträge mit kulturellen Institutionen (09/107):** Je nach Höhe der Subventionsverträge entscheiden der Stadtrat oder das Stimmvolk. Im Fall des „Vereins Live Musik Kultur“, der „Fotostiftung Schweiz“ sowie des Theaters „Katerland / bravebühne“ ergeben sich Änderungen, die vom Gemeinderat gutgeheissen wurde. Die Zusammenarbeit mit allen drei Institutionen wird durch Leistungsvereinbarungen geregelt.
3. **Finanzhaushaltverordnung (09/102):** Neu soll auch die Volksschule nach WoV arbeiten. Winterthur ist insofern ein Sonderfall, als im Kanton Zürich erst wenige Schulen nach diesem System funktionieren. Da die Zuständigkeiten bei unterschiedlichen Stellen liegen, könnte es Konflikte geben. Der Systemwechsel wurde trotzdem genehmigt.
4. Jährlich wiederkehrender **Beitrag an die Stadtjugendmusik (09/102):** Die Beiträge sind unbestritten. Im Raum Winterthur bietet die Stadtjugendmusik als einzige Einrichtung ein Angebot für Tambouren an. Für die Jugendlichen selber ist das Musizieren mit Kosten verbunden, vor allem die Instrumente sind teuer.

**Folgende Vorstösse wurden überwiesen:** keine

**Beantwortete Vorstösse:**

- Postulat betr. **privatrechtliche Trägerschaft Stadttheater Winterthur (07/077):** Nicht alle Gemeinderatsmitglieder waren mit der vorsichtigen und ablehnenden Antwort des Stadtrates zufrieden. Auf der einen Seite stehen die Forderungen nach einem ausgewogenen Programm, andererseits besteht für die Stadt weder eine Verpflichtung, ein Theater zu führen noch zu subventionieren.
- Motion betr. **Investition in erneuerbare Energien (07/095):** Stadtwerk war lange nicht sehr innovativ im Bereich erneuerbare Energien. Mit der Einführung des Eidgenössischen Strommarktgesetzes vollzieht sich ein Wandel. Die Standortsuche in der Schweiz muss ein Thema bleiben, lokale Projekte dürfen nicht vernachlässigt werden. Das Potential ist da und muss genutzt werden.
- Postulat betr. guter Winterthurer **Waldboden (07/101):** Der Waldboden ist übersäuert. Abhilfe könnte durch Aschedüngung erzielt werden. Die Stadt plant in geeigneten Waldgebieten ein Pilotprojekt zur Düngung mit Asche aus naturbelassenem einheimischem Holz.
- Postulat betr. **Sammlung der Stiftung Kunst, Kultur und Geschichte (07/109):** Der Stifter möchte im Moment seine Sammlung nicht in Zusammenarbeit mit der Stadt ausstellen. Leihgaben können jederzeit angefragt werden. Der Kontakt

mit Hr. Stefanini soll nicht abgebrochen werden. Die Standortsuche für eine umfassende Sammlung ist noch nicht abgeschlossen.

- Postulat betr. **attraktivere Stadtbushaltestellen** (07/110): Die Situation in der Innenstadt hat sich gebessert, in den Aussenquartieren besteht noch Nachholbedarf. Der Projektbericht betr. Neugestaltung liegt vor und wird dem Gemeinderat zugänglich gemacht werden. Bis Ende 2014 sollen die Haltestellen saniert sein.
- Postulat betr. **Städtischer Anerkennungspreis Jugend** (07/111): Der Preis wird voraussichtlich im Herbst 2010 erstmals verlieht werden.
- Postulat betr. **Auffangstation für Wildtiere** (07/113): Für nicht geschützte Tiere besteht kein Pflegeanspruch. Im Bruderhaus soll ein Informationszentrum geschaffen werden. Als erste Massnahme wird die Bevölkerung über Anlaufstellen informiert (Homepage Stadt, etc.).
- Postulat betr. **Road Pricing-Versuch** (08/008): Die rechtlichen Grundlagen fehlen im Moment, weshalb in Winterthur kein Versuch möglich ist.
- Motion betr. **Geothermie** (08/018): Eine Machbarkeitsstudie soll die Grundlagen für das weitere Vorgehen liefern. Eine Umsetzung dauert so oder so lange.
- Postulat betr. **Sauberkeit im öffentlichen Raum** (08/030): Repressive Massnahmen werden nach der Einführung eines Ordnungsbussenverfahrens möglich. Vorläufig kommen für die Beseitigung von Fast Food-Abfällen und Gratiszeitungen die SteuerzahlerInnen auf.
- Postulat betr. **Parkplätze Milchrampe** (08/047): Über die Lage und Zweckmässigkeit der Kurzzeitparkplätze herrscht Uneinigkeit. Parkieren ist auch auf dem Parkdeck möglich. So würde zudem der Platz für die Durchfahrt des Busses nicht zusätzlich beeengt.
- Postulat betr. **Gemeindezuschüsse AHV/IV** (08/048): Als Folge von win.03 wurden die Gemeindezuschüsse reduziert. Die finanzielle Lage der Stadt erlaubt eine erneute Ausschüttung nicht.
- Motion betr. Förderprogramm **Energie im Gebäudebereich** (08/078): Der Stadtrat setzt bis jetzt lediglich die Auflagen von Bund und Kanton um. Es bestehen diverse Förderprojekte, die meistens nur befristet sind. Die Planungssicherheit ist nicht gewährleistet. Die Stadt hat kein Geld für ein eigenes Programm. Der Gemeinderat hat per Stichentscheid die Motion für erheblich erklärt.
- Motion betr. **Ordnungsbussenverfahren** (08/080): Ordnungsbussen sind einfach auszustellen. Über die Delikte und die Verhältnismässigkeit lässt sich diskutieren (Schiessen oder Raufen auf öffentlichem Grund kostet 100.- Fr., Nicht-Melden des Umzugs innerhalb der Stadt 80.- Fr.). Eine präventive Wirkung wird sich erst noch zeigen. Persönliche Anliegen können dem Statthalter zur Überprüfung gegeben werden.
- Interpellation betr. **Strompreise** (08/098): Der Markt ist in Bewegung. Stark ins Gewicht fallen vor allem die Netzkosten. Diese Abhängigkeit kann nur durch lokale und unabhängige Produktion verringert werden. Stromsparen wird weiterhin nicht belohnt, d.h. die Stadt muss nochmals über die Bücher.

Für weitere Fragen

Michael Zeugin (Gemeinderat) Tel 052 534 68 56, Mobile 079 488 70 56, eMail [michael.zeugin@grunliberale.ch](mailto:michael.zeugin@grunliberale.ch)

Susanne Stöckli (Gemeinderätin) Tel 052 203 43 67, eMail [susanne.stoekli@grunliberale.ch](mailto:susanne.stoekli@grunliberale.ch)

---

Absender Grünliberale Partei Winterthur, eMail [winterthur@grunliberale.ch](mailto:winterthur@grunliberale.ch)  
<http://winterthur.grunliberale.ch>

---

Information über die Grünliberalen Die Grünliberale Partei des Bezirks Winterthur wurde am 31. Oktober 2005 gegründet und steht für eine nachhaltige und lösungsorientierte Politik ein. Die Grünliberalen stellen in Winterthur einen Kantonsrat, eine Gemeinderätin, einen Gemeinderat sowie vier Kreisschulpflegerinnen und -schulpfleger. Bei den nationalen Wahlen vom 21. Oktober 2007 erreichte die Grünliberale Partei einen Wählerinnen- und Wähleranteil von 7,01 % für die Stadt Winterthur und 6,55 % für den ganzen Bezirk Winterthur.